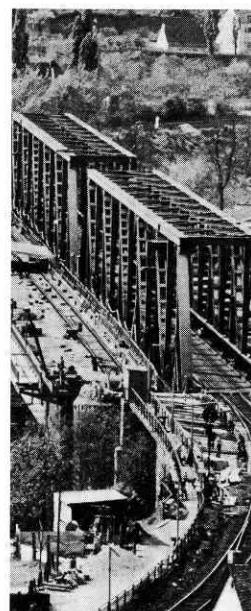




**1961
Brückenbau**

Am 30. April hat die Pfarrei einen großen Tag. Pastor Nikenich legt den Grundstein für den neuen Kindergarten hinter der Kirche. Die Zivil-Gemeinde, angeführt von Stadtrat Zimmermann, kämpft verzweifelt gegen die Schließung sämtlicher Bahnübergänge zum Rhein durch eine Maßnahme der Bundesbahn. Am 27. Mai stirbt Pastor Johannes Luxem, der seit 1934 als Pfarrer in Horchheim tätig war. Die alte Horchheimer Brücke wird demontiert. An ihre Stelle wird mit Hilfe eines modernen Verschiebemanövers eine der Landschaft an-



gepaßte Konstruktion eingefahren. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Süsterhenn feiert der Fußball-Club 1911 sein 50jähriges Bestehen. Im Oktober wird Oma Hübner 103 Jahre alt.



1960

Attraktiv in die 60er Jahre

Horchheim macht sich landfein. Die Asphaltierungsarbeiten an der Emser Straße, die bereits im Jahre 1959 begonnen wurden, sind abgeschlossen. Eine neue Beleuchtungsanlage erhellt den Ort. Das völlig um- und ausgebaute St.-Josef-Krankenhaus wird in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste seiner Bestimmung übergeben. Damit hat Horchheim eines der modern-

sten Krankenhäuser in Koblenz und Umgebung. Im Turnerheim gastieren die Schwarzmeerkosaken unter der Leitung von Sergej Horbenko vor einem begeisterten Publikum. Wegen der Elektrifizierung der Bahnlinie müssen die drei über den Bahnschacht führenden Brücken erhöht werden. Horchheim geht attraktiver in die 60er Jahre.



1964

Das große Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr der Pfarrgemeinde ist ereignisreich. Gemeinde und Pfarrei begehen an Kirmes das hohe Fest des 750jährigen Bestehens. Der Kirchturm erhält eine neue Glocke, die Einwohner von Horchheim ein reichhaltiges Festprogramm. Zum Jubiläum erscheint ein Festbuch der Geschichte Horchheims. Im Kolpinghaus wird eine Foto-Ausstellung unter dem Thema „Horchheimer“ gezeigt. Es gibt ein Chor- und ein Jazzkonzert aus Anlaß des Festes. Der Kirmeszug hat Ausmaße wie schon lange Jahre nicht mehr. Jeder Verein stellt einen Wagen zur Verfügung. Die Kirmeszeitung kann auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. In



der Lokalpresse entspinnt sich ein Artikelkrieg um die sinnvolle Nutzung von Haus Mendelssohn. Der Neu- und Umbau der Horchheimer Volksschule ist endlich beendet. Die Kosten belaufen sich auf weit über 1 Million Mark. Das Wohnbaugebiet Horchheimer Höhe wächst und wächst. Bei dem Tauziehen um die zukünftigen Straßennamen im neuen Koblenzer Stadtteil gehen die alten Horchheimer Flurzeichnungen als Sieger hervor. An den Hängen des Rheins und der Mosel wachsen Reben, aus denen der beste und haltbarste Wein der 60er Jahre werden soll.

**1962
Großstadt-Schängel**

Ein Horchheimer Junge macht Koblenz zur Großstadt. Der 100 000. Bürger der Stadt wird über die Grenzen hinaus bekannt. Im Juli sind der Kindergarten und das Jugendheim fertig. Die Bevölkerung nimmt an der Schlüsselübergabe regen Anteil. Die Horchheimer Karnevalisten feiern das 11-jährige Bestehen des HCV. Zwischen Bund und Stadt entbrennt ein hartes Ringen um die Enteignung des Horchheimer Waldes. Resultat: Der größte Teil unseres Waldes bleibt Erholungsgebiet.



**1963
Satellitenstadt**

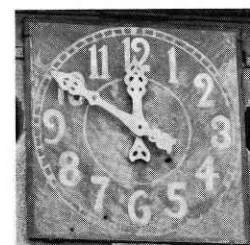
Horchheims Umgebung verändert ihr Gesicht. Der neue Stadtteil „Horchheimer Höhe“ wird in Angriff genommen. Der Kirchenchor Cäcilia feiert sein 40-jähriges Bestehen. Der FC Horchheim wird Rheinland-Pokalsieger und erringt somit den größten Sieg in der Vereinsgeschichte. Der alte Horchheimer Bahnhof wird abgerissen. Das einstige beliebte Ausflugslokal „Schmidtenhöhe“ schließt seine Pforten. Im Alter von 104 Jahren stirbt die älteste Bürgerin von Rheinland-Pfalz „Oma Hübner“ in Horchheim. Mit einem Lichtbildervortrag „Horchheim intern“ wird das 750-jährige Pfarrjubiläum eingeleitet.



**1965
Wem die Stunde schlägt**

Die Horchheimer Jugend pflegt lebhaften Kontakt zu den französischen Nachbarn. Freundschaftliche Bande zwischen Horchheim und St. Pierre de Mons werden geknüpft. Horchheimer Afrika-Reisende entdecken in Kamerun das Grab eines im Jahre 1912 an Malaria verstorbenen Bürgers unseres Ortes. Unser Mitbürger Prof. Süsterhenn feiert seinen 60. Geburtstag, und Schwester Anna, die „Nimmermüde“, wird 70 Jahre alt. Ein 100jähriges Jubiläum

begehen die Dernbacher Schwestern im Horchheimer St.-Josef-Krankenhaus. Seit 100 Jahren ist ihr Wirken mit der Gemeinde Horchheim verbunden. An Weihnachten feiern drei afrikanische Neupriester ihre Primiz in der Pfarrkirche. Der Kirchturm von St. Maximin erhält eine neue Uhr. Den Horchheimern schlägt wieder die Stunde.



**1968
Und wieder Wassernot**

In Horchheim gibt es ein Wiedersehen mit dem bekannten Farnham-Mädchenchor aus England. Ebenfalls betreibt der Horchheimer Männerchor 140 Gäste aus Frankreich. Auf dem Aarfelder Kopf wird eine neue Siedlerstelle der christlichen Siedler eingeweiht. Der Basketball-Club feiert 10jähri-

ges Bestehen. Die zahlreichen Sommergewitter verwandeln den Römerplatz mehrmals in einen See. Die Unfallquote an den B-42-Kreuzungen in Horchheim steigt bedrohlich an. Das Heiligenhäuschen an der Alten Heerstraße und das Wendelinushäuschen sollen aus verkehrstechnischen Gründen abgerissen werden. Diese Pläne erregen den Unmut der Bevölkerung. Die Horchheimer Freiwillige Feuerwehr kann auf ein 60jähriges Wirken zurückblicken.

**1966
Schulstreit**

Die neue Pfarrgemeinde St. Hildegard auf der Höhe feiert in einer Notkirche ihren ersten Gottesdienst. Um den Abbruch der Villa Markana entbrennt ein Behördenkrieg. Wegen der Umwandlung der kath. Volksschule in eine christliche Gemeinschaftsschule entsteht ein lang andauernder Schulstreit. Die Bewohner der Alten Heerstr. und des Römerplatzes erleben nach einem Wolkenbruch Hochwasser. Horchheim erhält eine Zweigstelle der Stadtbücherei. Die Fußballer dürfen nicht mehr auf dem Mendelssohnplatz spielen, da die Ausmaße der Sportanlage nicht stimmen.



**1967
Gewitterreichster Sommer**

Die Horchheimer Höhe erhält ein neues Postamt. Unser Mitarbeiter Viktor Holl wird im Beisein zahlreicher Ehrengäste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Auf der Horchheimer Höhe werden neue Plastiken aufgestellt, deren Aussagekraft hart umstritten ist. Der Männerchor wird auf einer Konzertreise

in Frankreich herzlich gefeiert. Die Horchheimer Turn- und Sportgemeinde wird 80 Jahre alt. Für die Erweiterung des Sportplatzes werden über 100jährige Platanen gefällt. Die Freiwillige Feuerwehr richtet die zerstörte Schutzhütte im Wald wieder her. Der Sommer ist der gewitterreichste der letzten 10 Jahre.



**1969
Feuer in der Eberstraße**

Die neue Südbücke bahnt sich ihren Weg. Zahlreiche Häuser verschwinden. In der Erbenstraße explodiert eine Gasflasche, woraus sich ein Großfeuer entfacht. Die Horchheimer Jugend ist bei den Bundesjugendspielen sehr erfolgreich. Die Bewohner der von-Eyß-Straße sind über den Tag und Nacht rollenden Schwerlastverkehr zum Lahnsteiner Güterumschlagplatz ver-



ärgert. Horchheimer Sänger fahren nach Afrika. Der Bau der neuen Südbücke hat begonnen. Prälat Jupp Schneider feiert das 40-jährige Priesterjubiläum in seinem Heimatort. Zu seinem Fest erscheint Erzbischof Hilarion Capucci von Jerusalem.

**1970
Das neue Jahrzehnt**

Das neue Jahrzehnt beginnt mit einer Hochwasserflut, die als die schlimmste seit 40 Jahren angegeben wird. Rhein und Mosel melden: „Land unter.“ Die schon beträchtlich fortgeschrittenen Arbeiten am Fundament der neuen Südbücke müssen längere Zeit eingestellt werden. In der Horchheimer Luther-

kirche findet ein orthodoxer Gottesdienst statt. Die Aktion „Rettet den Mendelssohnpark“ dringt an die Öffentlichkeit. Das Mendelssohngebäude steht in Flammen. Der Dachstuhl ist völlig vernichtet. Seit Jahren wird der

Kirmesbaum erstmals nicht am Heiligenhäuschen aufgestellt. Baumaßnahmen zwingen die Kirmesgesellschaft dazu, einen neuen Standort auf dem Gelände des ehemaligen „Holler's Garten“ herzurichten.

